

# Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anklagungen (Polarer) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Viaza Carti Nr. 1, eingegangen. — Auswärtige Manoncen werden von allen größeren Anklagungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die draußen geplante Zeitzeile, Rellamenstigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort in kleinen Anzeigen mit 4 Heller, ein fettgedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sobann eingeklebte Inserate wird der Betrag nicht parollerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Viaza Carti 1, ebenerdig und die Redaktion Via Carte 2, 1. Et. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsschriften: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 3 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Läden. —

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dohle. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kämpfle, Pola, Viaza Carti 1.

VII. Jahrgang

Pola, Samstag 4. März 1911.

= Nr. 1796. =

## Eine Erwidierung auf die Erklärungen der Herren Rizzi und Genossen.

Die Delegationsrede des Herrn Dr. von Grabmayr hat die Vertreter der Majorität des österreichischen Landesausschusses zu einer Generalversammlung veranlaßt, die auch im "Polarer Tagblatt" vom 28. Februar publiziert wurde. Daß diese Erklärungen nicht unbeantwortet bleiben werden, wurde von uns schon mitgezeigt. Nunmehr erhalten wir von der Gruppe der slavischen Abgeordneten im Landtag eine bezügliche Zeitschrift, die wir, kommentarlos wie die vom 28. v. M., hiermit publizieren. Die Erwähnung hat folgenden Wortlaut:

"Der österreichische Delegierte Dr. von Grabmayr hat in seiner letzten Delegationsrede, indem er auf die unbegründeten Klagen der hiesigen Italiener wegen angeblicher, von Seite der Regierung ihnen zugeschriebener Misshandlungen hinwies, auch der unzulässigen Lage Erwähnung getan, in welcher sich die Slaven in jenen Orten befinden, wo die Italiener die autonome Herrschaft in Händen haben, wie z. B. in Triest und in Istrien. Früher hätten die italienischen Verteidiger auf solche Dinge nicht reagiert; sie kümmerten sich einfach nicht um das, was man von ihnen in Österreich-Ungarn sprach und dachte. Heute scheint es anders geworden zu sein, denn man hat Gelegenheit gehabt, wie in anderen politisch wichtigen Organen, so auch im "Polarer Tagblatt" eine — sagen wir so — Richtigstellung der betreffenden Ausführungen des Herrn Dr. von Grabmayr von Seite der Herren Dr. Appollonio, Dr. Chersich und Salato, also der italienischen Mitglieder des Istriener Landesausschusses in Parenzo mit dem Herrn Landeshauptmann Dr. Ludwig Rizzi an der Spitze zu lesen.

Abgesehen davon, daß ein Landeshauptmann dort, wo nicht der Landesausschuss als solcher auftritt, seine amtliche Stellung nicht missbrauchen sollte, sei es gestattet, auf die anspruchsvolle Berichtigung der genannten Herren mit einigen Worten zu reagieren.

1. Der erste Punkt bezieht sich auf die Zusammenhang des Landtages. Es ist allgemein bekannt, daß in den Abmachungen, welche der Schaffung der neuen Landtagswohnsiedlung vorangingen, die Zahl der italienischen Abgeordneten mit 5 zu 11 zu 2 zu 2 festgestellt wurde; es ist auch bekannt, daß bei den Wahlen im Oktober 1908 die italienische Partei durch ihre Häupter und durch die Gemeindeverwaltung in Pola den Slaven einen Mandat direkt errungen hat, so daß im Landtag jetzt das Verhältnis von 9 zu 7 zu 2 zu 2 zu 2 zu 2 besteht. (Es handelt sich hier um die Wahl des Herrn Front. A. d. R.)

Erstdem haben die Herren Dr. Rizzi und Genossen den Mut, zu sagen, daß die Landesvertretung dem im Jahre 1908 abgeschlossenen Kompromiß entspricht.

2. Es gehört eine gute Dosis Courage dazu, über den Sprachgebrauch im Landtag und überhaupt in den autonomen Verwaltungskörpern in der Art zu sprechen, wie es die Herren Dr. Rizzi und Genossen tun.

Diesbezüglich genügt es, festzustellen, abgesehen von der Frage der nationalen Ehre und der Verwaltungswürdigkeit — mit Rücksicht auf den außerlandlichen nationalen Charakter so vieler Gemeindeämter, Schulen, Genossenschaften usw. — daß die Slaven nicht nur das Staatsgrundgesetz vom 21. Dezember 1867, Zahl 142 R.-G.-Bl., für sich haben sondern sich auch auf die praktische Judikatur des k. k. Reichsgerichtes in Wien berufen können, welches eben in Bezug auf den Istriener Landesausschuss mit seinen Entscheidungen § 5 und § 111 des Jahres 1883

ausgesprochen hat, daß derseitige Landesauschuss verpflichtet ist, die kroatischen Eingaben kroatisch zu erledigen.

Aber nicht nur das. Die italienische Landtagsmajorität hat öfters versucht, den ausschließlichen Gebrauch des Italienischen als Verhandlungssprache im Landtag zu kodifizieren; jedoch wurden die diesbezüglichen Beschlüsse von Seiner Majestät unserem Kaiser mit den Allerhöchsten Resolutionen vom 14. September 1895 und vom 17. Februar 1898 als gesetzwidrig nicht sanktioniert.

Staatsgrundgesetz? Reichsgericht? Allerhöchste Resolutionen? Das sind Dinge, welche anderswo eine Geltung haben können; in Istrien bei den Herren Dr. Rizzi und Genossen haben dergleichen Dinge niemals einen Platz.

3. Die Schulangelegenheiten — sagen die Herren Dr. Rizzi und Genossen — sind vom Landesausschusse in Parenzo nicht verabschiedigt worden — und sie haben mit der Behauptung Recht: die betreffende Rubrik des autonomen nicht italienischen Budgets weist Ausgaben von etwa 900.000 Kronen auf, von welchem Betrage aber vielleicht nur 250.000 Kronen auf die Slaven, über 600.000 Kronen jedoch auf die Italiener entfallen. Die Tatsache, daß 10.000 bis 12.000 slavische schulpflichtige Kinder in Istrien bestehen, welche keine Schule besuchen, wollen sie keine haben, und daß sich seit Jahren über 50 Petitionen um die Errichtung slavischer Schulen angehäuft haben, weil sie nicht erledigt wurden, lassen die Herren Dr. Rizzi und Genossen außer Acht. Sie behaupten aber, daß in den letzten Jahren 90 slavische und nur 45 italienische Schulen errichtet wurden. Seit wann die "letzten" Jahre gerechnet werden, ist nicht zu erkennen, aber ein Faktum ist es, daß anstatt slavischer in vielen Orten italienische Schulen eröffnet wurden und statt mangelnder Volksschulen ein italienisches Realgymnasium und ein italienisches Mädchenlyzeum freiert wurden.

Um aber den Deutschen vielleicht besser zu gefallen, stellen die Herren Dr. Rizzi und Genossen zwei geradezu mutwillige Behauptungen auf. Sie sagen erstens, daß es sich um sogenannte Minoritätsschulen handelt, und zweitens, daß das Land nicht finanziell leisten könne, was man von ihnen verlangt. Was die erste Ausführung andeutet, so sei hier erwähnt, daß es sich um Schulerrichtungsgebäude ausschließlich rein slawischen Ortschaften handelt, daß die nicht erledigten Schule um kroatische Schulen in Cervia und Luzzingrade, welche auch in der Mehrheit slawisch sind, in Pola und Luzzinpiccolo wohl gleichzeitig begründet sein dürften, wenn die in diesen Städten vom kroatischen Schulvereine errichteten privaten Volksschulen darüber vor Schulkindern aufweisen.

Aber seheen wir die Spize um und sehen wie es sich mit einzigen italienischen Schulen verhält: In Gemeinden mit einer kleinen, ja mitunter sogar verschwindenden italienischen Minorität erhält man italienische Schulen oder Paraklassen. So ist es in Kanfanaro, in Savioventi, Pomer, Villa di Novigrad, Gimino, San Lorenzo del Paternato, Fontane, Villanova di Parenzo, San Lorenzo di Daille, Materada, Sterni, Bazzano, Bangazzo, Bagnone, Nojza, Sovignacco, Dragac, Bedene, Bellignano, Bistina, Abbazia, Cuneti, Umje, Sanfago, Rerefina usw.

Und dazu kommt noch der italienische Schulverein "Doga Nazionale", welcher, durch vier Jahre vom Landesausschusse in Parenzo subventioniert, zahlreiche Schulen zur Entwicklung der slawischen Kinder erbaut, wie

z. B. in Bagnole bei Pola, in Sošic bei Cansanaro, in Rabaz, in S. Giovanni di Sterni, in Bercoz, in Rieti, in Libade, in Sodregna, in Verda bei Orose, in Colmo, in Carcage usw.

Die finanzielle Lage der Provinz welche sich den Zugang eines Turngymnasiums und eines Lyceums erlaubt, außerdem ein landwirtschaftliches Institut mit Schule in Parenzo erhält, welche letztere nicht weniger als die Förderung der Landwirtschaft in Istrien bewirkt, ist keine begründete Ursache der Nichterledigung der slawischen Schulerrichtungsgebäude. Dabei spielt die erste Rolle der nationale Chauvinismus, dann kommt eine gute Dosis von Chauvinismus und endlich die tabenswerte Nachgiebigkeit der k. k. Landeschulbehörde.

4. Dr. von Grabmayr wollte offenbar von der Verwendung der Landesmittel auf ökonomischem Gebiete sprechen, die Herren Dr. Rizzi und Genossen haben aber nur einen Satz in der Rede gefunden, den betrifft der Verwendung der Landesmittel für Roßstand Zwecke und schreien nun mit Barnimoser Rellame hinaus, daß er im Unrecht sei. Mag sein, was die Roßstandaktion, die dem Staate vorbehalten ist, betrifft, aber sonst, in allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens braucht man nur einen Blick in die Kassen des Landeskredits zu werfen, um zu konstatieren, daß von den Landesmitteln wenigstens 80 Prozent für die Italiener verwendet werden.

5. Die Italiener sind zu tolerant — sagen die Herren Dr. Rizzi und Genossen. Ausgezeichnet: jetzt, da sie als Majorität des Landesausschusses den slawischen Gemeinden ihre Vorrechte pro 1911 nicht erledigen wollen, nachdem sie aber von der k. k. Statthalterei die Zustimmung zu den Budgets der italienischen Gemeinden erhalten haben, jetzt können sie sich auch noch den trockigen Spott erlauben, die Slaven zum Besten zu halten.

Aux der Wahrheit ins Gesicht schlagen dürfen die Herren Dr. Rizzi und Genossen nicht, obwohl sie, wie auch ihr Leibjournal "Il Piccolo" konstatiert hat, die Statthalterei in Triest für sich haben."

## Tagesneuigkeiten.

Bedenktag. 4. März 1911.  
Siedlung. 4. März. 1858: Friedr. Kind, Schneider, geb. Leipzig, († 25. Juni 1843, Dresden). 1859: G. R. Gardner, engl. Historiker, geb. Kopitz, († 23. Feb. 1902, London). 1860: Karl Ritter, Architekturmaler, geb. Ritterberg, († 27. Mai 1907, Liss.). — Karl v. Siemens, Agentur und Fabrikrichter, geb. († 21. März 1906, Mentone). — Heinrich Ende, Architekt, geb. Landsberg a. d. M., († 10. August 1907, Mannheim bei Berlin). 1885: G. S. Giamparelli, ital. Uhrmacher, Savignano, († 4. Juli 1910, Mailand). 1891: Paul Schenck, Theolog, geb. Horn, († 1. Jan. 1905, Lübeck). 1893: Hans Hinkel-Schäff, Schauspieler, geb. Görlitz, (geb. 13. Sept. 1772, Görlitz). 1895: Leo v. Buch, Geograph, †, Berlin, (geb. 26. April 1774, Spalt in der Obermark).

Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand auf Brioni. Erzherzog Franz Ferdinand trifft mit Familie heute in Pola ein, um sich von hier nach Brioni gründen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt zu begeben. Die Ankunft in einem Postkutschen erfolgt heute um 1/4 Uhr morgens. Zur Begrüßung der illustren Gäste werden sich die Spieße der Behörden auf dem Bahnhof einführen. Se. k. u. k. Hoheit begibt sich mit Familie und dem Postkutsche über eine für Empfangszwecke eingesetzte gegenüber dem Bahnhofe aufgestellte Brücke an Bord S. M. Schiffes "Basilisk", um sich direkt nach Brioni zu begeben.

Auf dem Handelshafen. Die Statistik über den Schiffsverkehr in unserem Handelshafen hat ergeben, daß im vergangenen Jahr um 188 Schiffe und 111.916 Tonnen

mehr verzeichnet wurden als im Jahre 1909. Schon am Beginn des vergangenen Jahres haben die Einrichtungen unseres Handelshauses nicht mehr entsprochen, weshalb das hiesige k. k. Handelskomitee an die Seebehörde in Triest eine Eingabe richtete, in der die Anlage neuer Moli längs des vom Molo Elisabeth bis zum Bahnhofe reichenden Uferstreifen beantragt wurde. Seitdem ist dieses Projekt verschollen, dafür hat sich die Frequenz im Handelshafen, wie die Statistik beweist, bedeutend erhöht, und der einzige Anlegeplatz, den wir außer dem Molo Elisabeth haben, wurde dem Verkehr entzogen weil er vergrößert wird. (In seiner neuen Gestalt dem Dienste wieder übergeben, wird der Molo kaum wesentliche zur Erleichterung des Schiffsverkehrs, der von Tag zu Tag wächst, beitragen). Diese Zustände legen es nahe, sich mit dem Projekte, daß sich mit der Errichtung neuer Anlegeplätze beschäftigt, ernstlich zu befassen. Für diese Notwendigkeit sprach gestern auch die Beschaffenheit des Elisabethmols, wo wieder einmal eine der gefürchteten Kohlenausladungen vorgenommen wurde. Der Molo — bedeckt von einer starken Schicht Kohlenstaub — dient nicht nur Waren — sondern auch Personenschiffen zum Anlegen. Bei windigem Wetter ist der Personenverkehr auf dem Molo Elisabeth mit den größten Unannehmlichkeiten verbunden, denn der ausgewicherte schwarze Kohlenstaub verleiht dem Gesicht Regenschärfe, heistet sich auf die Kleider und macht sie nicht besser. Es wäre erfreulich, wenn wenigstens die Erbauung eines Barenmols durchgeführt würde. Pola wird immer häufiger von Reisenden aufgesucht; welchen Eindruck mag die Stadt, von der man in maritimer Beziehung sicherlich nur Gutes voraussetzt, auf den Freuden machen, der beim Betreten des Landes von einer so linschwarzen Staubwolke begrüßt wird? Das ist eine Ungehörigkeit, an deren Beseitigung die Behörden ernstlich denken sollten.

Bom Dampfer "Flint". Bei Merlera, wo der Frachtendampfer "Flint" gesunken ist, arbeitet man daran, die Fässer, in welchen sich die für eine Rovigneserfirma bestimmten Weinreiter befinden, zu heben. Bis gestern wurden 400 Fässer geborgen. Im Falle günstigen Wetters wird auch der Versuch gemacht werden, den gesunkenen Dampfer zu heben.

Verkauf des argentinischen Fleisches. Das für Pola Stadt für die Kriegsmarine und für Brioni bestimzte argentinische Fleisch ist hier gestern in vorzeitlichem Zustande angelangt. Der Verkauf in der Markthalle, der diesmal in allen dort postierten Fleischbörsen vorgenommen wird, beginnt heute vormittags. Die Preise werden nicht geändert. Qualität 1 Krone 56, zweite Qualität 1 Krone 28 Heller. Morgen Sonntag bleibt die Markthalle geschlossen. Montag wird mit dem Verkaufe fortgesetzt werden.

k. k. Bezirksgesetz. Berichtet wurde: zu 50 Kronen Geldstrafe oder 5 Tagen Arrest auf Auton. Novi aus Pola wegen Wachbeleidigung. — Der Richter Johann Rauti zu 3 Tagen Arrest wegen Übertritung gegen die körperliche Sicherheit (Unberechtigung eines beladenen Gefäßes). — Die in Pola wohnenden Arbeiter Rudolf und Johann Stipisch wegen Übertritung gegen die körperliche Sicherheit zu 2 Tagen Arrest, bzw. zu 15 Kronen Geldstrafe. — Das im Hotel "Aurea" beschäftigte Stubenmädchen Emilie Lycis zu 8 Tagen Arrest, weil es ohne Wissen des Eigentümers einem Liebhaber Gelegenheit zum Logis bot. — Die Frau Marie Krekovic aus Galjanci, weil sich ihr Kind unbedingt beim Herrnneur näher konnte und dadurch Brandwunden zeigte, zu 15 Kronen Geldstrafe oder 2 Tagen Arrest. — Der Vogt Blažjak Dragičević aus Sveti Jurij wegen Falschmünzen und ver-

botener Rückkehr zu 10 Tagen strengen Arrests, verschärft durch zwei Fasten und zwei harte Lager. — Anton Kruck aus Pola wegen Übertretung gegen die körperliche Sicherheit zu 2 Tagen Arrest. — Der Milchhändler Johann Bucic aus Giadreschi wegen Verkaufes gefälschter Milch zu 20 Kronen Geldstrafe oder 1 Tag Arrest.

**Spende.** Für die arme Witwe und ihre drei Kinder sind 10 Kronen in der Administration des Blattes abgegeben worden. Einkauf: 18 Kronen 70 Heller.

\* **Berentnung.** Der Bäckermeister Jos. Debarbora, Via Sifano Nr. 1, erstattete die Anzeige, daß der bei ihm als Fachin beschäftigte gewesene Ratale Cernigoi, 37 Jahre alt, ohne ständige Wohnung, nachdem derselbe von einer Kundin den Betrag von 104 Kronen einkassiert, verschwand und sich bis jetzt nicht mehr sehen ließ.

\* **Diebstahl.** Andreas Seculich, 55 Jahre alt, aus Decani bei Capodistria, beschäftigungs- und obdachloser Bagant, wurde am 2. d. Mts. um 4 Uhr nachmittags verhaftet, weil er aus der Auslage des Geschäfts Brademante in der Via Serbia Nr. 44, 3 Paar Hosen entwendete. Der Verhaftete wurde dem I. L. Bezirksgerichte überstellt.

\* **Störung der Haushalte.** Die Witwe Antonio Piccolo, Clido S. Rocco Nr. 18, erstattete die Anzeige, daß ein gewisser Vincenzo Randich, 21 Jahre alt, Via Carpaccio Nr. 23, am 28. d. Mts. um 10 Uhr nachts, während sie sich in ihrer versperrten Wohnung befand, mit Gewalt in die Wohnung dringen wollte, wobei die Eingangstür gebrochen und ein Schaden von 6 Kronen verursacht wurde.

\* **Unbefugtes Handieren.** Maria und Felicita Protti, beide aus der Provinz Udine in Italien, wurden am 2. d. Mts. wegen unbefugten Handels angehalten und der Gewerbebehörde angezeigt.

\* **Trunkenheit.** Massimo Delago, 19 Jahre alt, Maurer aus Pola, Via Landau Nr. 52, wurde am 2. d. Mts. um 11 Uhr nachts in total betrunkenem Zustande in der Via Medolina am Boden liegend angetroffen und auf die Wachstube gebracht.

\* **Bechpfeilerei.** Josef Strosal, Matrose auf S. M. S. "Alpha" wurde am 3. d. Mts. früh im Café "Corto" verhaftet und einer Patrouille übergeben, weil er eine dort vortraktierte Bechpfeile nicht bezahlen konnte.

**Die Autobusplage.** Der Lohnwagenfischer Nr. 48, Heinrich Matejla wurde wegen Überschreitung des Lohnwagentarifes angezeigt.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

**Generalversammlung der Offiziersuniformierung.** Am 15. März um 4 Uhr nachmittags findet in der Offiziersmesse der Marinelaerne eine Generalversammlung der Offiziersuniformierung der I. u. F. Kriegsmarine statt, mit nachfolgender Tagesordnung: 1. Eröffnung des Rechenschaftsberichts, Vorlage des Rechnungsbuches und der Bilanz für das Jahr 1910; 2. Bericht des Revisionsausschusses; 3. Beschlussfassung über den zu verleistenden Regieüberschuss; 4. eventuelle Anträge; 5. Neuwahl des Offiziersuniformierungs- und des Revisionsausschusses. Im Falle der Beschlussfähigkeit findet am selben Tage um 4½ Uhr nachmittags im gleichen Lokale eine zweite Generalversammlung statt, welche nach § 15 der Statuten ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden und durch Vollmachten vertretenen Mitglieder beschlusfähig ist.

**Geselliger Kreis.** "Tages Arbeit, abends Gäste, — Saute Bögen, frohe Feier, — Sei dein fünfzig Jaubertort". — Dieses Motto ist bei dem Heringsschmause des Geselligerkreises glänzend in Erfüllung gegangen. Die zum Charakter des Abends vorzüglich passende Sozial- und Tafelbefestigung mit Guirlanden, Festengrünzeug, Brezeln und Salzstangen verschiedenster Größe, sowie Kartoffelsoßen als Tafelbouquets boten einen reizenden, appetitlichen Anblick und lösten eben wie die ultigen Menükarten schon zu Beginn des Abends hohe Stimmlaune aus. Die wohlgefahrene, abwechslungsreiche Tortengesellschaft — humoristische Dialektreden, Damenduette, Soloflöte und Biergelänge — sand beispiellose Aufnahme und hielt die zahlreiche Gesellschaft bis über die Mittwochnachtstunde in fröhlichster Stimmung und ungezwungenen, herzerfrischender Gemütlichkeit zusammen. Auffällige Anerkennung gebührt daher jenen Damen und Herren, die sich um diesen originellen, gelungenen Abend verdient gemacht, vor allem jenen Damen des Geselligerkreises, die in liebenswürdigster Weise die Honneurs machen und auch durch Spenden und Bereitstellung von Sandwischen, Torten und Coes für die leiblichen Genüsse

bestens sorgten. Auch der Witte "Pilsner Urquell" sei mit Anerkennung gedacht, der aus Rüche und Keller vorzügliches bot.

**Die ordentliche Generalversammlung des Vereinvereines "Croatia"** findet morgen, Sonntag, um 10 Uhr im Vereinsaal statt. — Die p. t. Vereinsmitglieder werden erachtet, ob es um 8 Uhr abends in den Vereinslokalitäten — wo auch serviert wird — zum Zwecke der Besprechung über die Neuwahl der Vereinsfunktionäre bestimmt zu erscheinen. (Siehe Inseratenteil).

**Theater.** Heute eröffnet die italienische dramatische Gesellschaft Garavaglia im Politeama Ciccarelli ihr zehntes Abende berechnetes Gastspiel. Zur Aufführung gelangt die dreiköpfige Komödie "Papa Eccellenza" von G. Rovetta.

**Kinematograph "Edison".** Programm für den 4. und 5. März: 1. Durch die Gebirgschlüchen Neuseelands. 2. Der Vagabond (dramatische Szene). 3. Der verliebte Naturino (komisch).

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl  
Nr. 62.

**Marineoberinspektion:** Leutnant Schmid v. Steinhardt.

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Gottfried Kern vom Inf. Reg. Nr. 87.

**Reguläre Inspektion:** Leutnant Schmid Dr. Arvid Bartels.

**Ursache.** 3 Monate Fsch.-Ob.-Ing. 1. Kl. Robert Götzl (Österreich-Ungarn), 14 Tage Freigut-Wilfred Grechett v. Kordella (Wien); Freigut-Ritter v. Sedina (Wien und Österreich-Ungarn), 10 Tage Inf.-Ing. Emil Ryba (Zara); Mat.-Karat Dr. Anton Popovic (Wien und Österreich-Ungarn), 14 Tage Inf.-Kpt. Dr. Wilhelm Trich (Wien).

**Aufstellung von neuen Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen.** Die Zahl der Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen wird dem Vernehmen nach im heurigen Jahre um acht vermehrt, das heißt verdoppelt werden. In der nächsten Zeit gelungen solche Abteilungen bei den Dragonerregimentern Nr. 5, 6 und 12 und dem Husarenregimenten Nr. 3 zur Aufstellung und dürfen in den Stabsstationen dieser Truppenkörper (Görz, Brünn, Olmütz und Prag) disloziert werden. Weiter: die Abteilungen kommen im Herbst dieses Jahres zur Formation. Bissher bestehen die Kavallerie-Maschinengewehrabteilungen Nr. 1 (Budapest), 2 (Steinamanger), 3 (Wien), 4 (Nyireghyzo), 6 (Barossau), 7 (Gratz), 8 (Stanislau) und 9 (Lemberg).

Die ungarische Landwehrkavallerie verfügt bereits über zwei solche Abteilungen (Nr. 1 in Budapest, Nr. 2 in Szegedin).

**Dissolutionswechsel bei der Pioniertruppe.** Dem Vernehmen nach werden in der nächsten Zeit die fünfsten Kompanien des Pionierbataillons Nr. 1 und 6 von Preßburg und Klosterneuburg nach Krakau verlegt. Mit diesem Dissolutionswechsel findet eine Maßnahme der Heeresleitung ihren Abschluß, welche im Interesse der sachtechnischen Ausbildung dieser, befähigt für Aufgaben des Festungskrieges bestimmten Kompanien, zufolge deren Verlegung in jede Plätze durchführte. Es wird sich also keine einzige "Festungspioniertruppe" mehr in einem offenen Dreieck befinden; in den letzten Jahren sind solche Formationen nach Trient, Riva, Villach (für Malborghetti-Haibl-Predil) und Pola disloziert worden.

**Die geplanten strategischen Bahnläufe an der italienischen Nord- und Ostgrenze.** Generalleutnant Perruchetti, dessen interessante Artikel über die italienische Landesverteidigung wir wiederholten zitierten, zitierte dieser Tage in der "Tribuna" seine Ansicht über den Ausbau des strategischen Bahnsystems an der Nord- und Ostgrenze Italiens. Der General meint, daß sich diese Frage immer ernster gestalte und findet die lebhaften Diskussionen über das heile Thema in den Gemeinderatungen und den Provinziallandtagen der interessierten Gebietsteile sehr begreiflich. Auch die Agitation unter der italienischen Grenzbevölkerung und der an der Frage ebenfalls sehr interessierten Bevölkerung von Istrien und der östlichen Schweiz für den raschen Bau schwäbischer Bahnen, die in erster Linie der Entwicklung des Fremdenverkehrs zugute kommen sollen, ist durchaus verständlich. Man müsse aber bedenken, daß nur normalspurige Bahnen im Frieden für die Zwecke des Handels, im Kriege für jene der Landesverteidigung dienstbar gemacht werden können.

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krmepotić : Pola**

## Vermischtes.

**Die Bildung des neuen französischen Kabinetts** ist nun endgültig vollzogen. Seine Zusammensetzung ist folgende: Präsidium und Innere — Monis; Justiz — Antoine Bertier; Äußeres — Gruppi; Krieg — Berthier; Marine — Delvassé; Finanzen — Caillaux; Unterricht — Steeg; öffentliche Arbeiten — Dumont; Handel — Massé; Ackerbau — Pams; Kolonien — Messimy; Arbeit und soziale Fürsorge — Goncourt.

**Ermordung einer Prinzessin und Selbstmordversuch eines Barons.** In Rom hat sich vorgestern eine Tragödie abgespielt, die in der ganzen Stadt Sensation erregt. In einem kleinen Hotel im Bahnhofsviertel erdolchte der Kavallerieleutnant Baron Paterno aus Eiferucht seine Geliebte, die berührend schöne Hofdame der Königin Elena, Gräfin Giulia Trigona, eine geborene Prinzessin de Cuto. Hierzu jagte sich der Baron eine Revolverkugel in den Kopf. Die Prinzessin Trigona befand sich wegen ihrer stadtbekannten Liaison mit Baron Paterno im Scheidungsprozeß mit ihrem Gatten. Es wird jedoch behauptet, daß die schöne Prinzessin in der letzten Zeit noch einen dritten erhört hat und die Konsequenz davon soll das blutige Drama gewesen sein. Wie die Gläser berichten, kam Baron Paterno gegen Mittag ins Hotel Rebelschino und nahm ein Zimmer. Eine halbe Stunde später traf die Prinzessin, überaus elegant gekleidet, im Hotel ein. Gegen 1/2 Uhr nachmittags hörten die Bediensteten mehrere Schüsse. Sie näherten sich der Tür, sprangen sie, da sie jemanden röcheln hörten, mit Gewalt auf und fanden die Prinzessin mit durchschnittenem Hals im Bett liegend vor. Baron Paterno lag mit einer Schußwunde beim Ohr auf dem Fußboden. Er röchelte und hielt den Revolver noch in der Hand. Es scheint daß seine Verbindung nicht tödlich ist.

## Drahtnachrichten.

(R. L. Korrespondenzbüro.)

**Plenarsitzung der österreichischen Delegation**

**Budapest**, 3. März. Präsident Bernstorff eröffnet die Sitzung um 1/10 Uhr vormittag. Vor Eingehen in die Tagesordnung beantwortet Kriegsminister v. Schönach mehrere Interpellationen, darunter jene betreffend den Unfall auf dem Monte Piano und die übrigen Unfälle im Hochgebirge.

Betreffend die Interpellation der Del. Unterföhrer und Elenbogen über die durch die Lawinenstürze in Südtirol verunglückten Soldaten führt der Minister aus, daß der durch den erschütternden Unglücksfall am Monte Piano so traurig beendete Patrouillengang zu jenen Übungen gehört, welche insbesondere seitens der in den Gebirgsländern dislozierten Truppen öfters und zu jeder Jahreszeit vorgenommen werden müssen, um Offizier und Mann mit den Eigenarten des militärischen Dienstes im Gebirgskreis vertraut zu machen. Selbstverständlich erheben die geborenen Schonung und Schaltung des Mannes, das bei den Übungen alle Vorsicht angewendet werde, um das Leben und die Gesundheit der Beteiligten zu schützen. Der Minister schildert eingehend die Vorfälle auf dem Monte Piano.

Hierauf wird die Debatte über das Kriegsordinarium fortgeführt.

**Budapest**, 3. März. In Beantwortung einer Interpellation der Del. Szamel, Zaporka und Genossen erklärt der Reichskriegsminister, daß die Wehrgefechtswürfe fertiggestellt sind. Das Reichskriegsministerium ist nach wie vor dem Bestreben erfüllt, die Entwürfe noch in diesem Jahre der gesetzmäßigen Behandlung anzuführen.

Der Reichskriegsminister beantwortet weiter die Interpellation der Del. Tiefé, Savitski betreffend die Affäre des Hauptmannes Emil Bisacic und erklärt, die beteiligten Militärbehörden seien im Falle des Hauptmanns Bisacic nach dem Geschehe und Rechte vorgegangen.

Es wird sodann zur Tagesordnung übergegangen.

Nach einer Rede des Del. Unterföhrer spricht Del. R. v. Schöller, welcher auf die außerordentlich schwere Belastung der Produktionsländer durch die angeforderten Krediten verwies.

Der Redner erklärt, daß die österr. Industrie und Kaufmannschaft mit Nachdruck auf der Beibehaltung der Neutralitätsprüfung bestehen müsse.

Sie verlangt in erster Linie eine gründliche volkswirtschaftliche Prüfung des Einjährig-Freiwilligenrechts. Das Einjährig-Freiwilligenrecht soll im

Ullgemeinen an die Abstinenzierung der IV. Klasse einer Mittelschule geknüpft sein.

Del. Lloja führt aus: Österreich befindet sich in einem mit drohenden Niedergang, und mit dieser Tatsache sollte die Heeresleitung rechnen, deren Forderungen die direkte Folge unserer ungünstigen auwärtigen Politik der letzten Jahre sind. Redner kritisiert das Verhalten der Regierung gegenüber der Finanzlage in Böhmen. Die leichte Volkszählung wurde in schändlicher Art durchgeführt. Die böhmische Nation werde sie niemals alter Weisheit gemäß anerkennen. Wir vertheidigen uns gegen alle Versuche, die Armee in eine deutsche und madharische zu teilen. Als Vertreter der arbeitenden Schichten könne er nicht für die leichten militärischen Forderungen stimmen, während für die wirtschaftlichen und nationalen Forderungen kein Geld da sei.

Del. Finn führt aus, daß ihn die gestrigen Bekanntungen des Marinelokomotivfabrikanten betreffen, die Heeresleitungen betreffend die Heeresleitungen bestreitet haben. Denn seine Partei sei immer auf dem Standpunkt gestanden, daß sowohl Österreich wie Ungarn die Dutzend gebürtige Redner erklärt schließlich mit Rücksicht auf die wichtigen Aufgaben, welche das Parlament und das Heer im Interesse des Volkes zu erfüllen haben, für die Kredite zu stimmen (Besall).

Del. Eilenbogen präzisiert die Stellung seiner Partei gegenüber dem bestehenden Wehrsystem. Die Sozialdemokraten seien aus mehreren Gründen Gegner des gegenwärtigen Wehrsystems. Die Sozialdemokraten seien durchaus nicht Gegner der Wehrmacht, aber sie seien für die Demobilisierung und Sozialisierung der Wehrmacht, und wünschen, daß wirklich Volk und Armee ein und dasselbe sei. Was wir wollen, ist der Erhalt des heutigen Wehrsystems durch ein anderes Wehrsystem, durch ein anderes Wehrsystem, durch die Miliz. Es erklärt, daß die Sozialdemokraten gegen das Budget der Kriegsverwaltung stimmen werden, und beantragt folgende Resolution: Die Delegation nimmt die Mitteilungen des Ministers des Kriegs über die Behandlung österreichischer Arbeiter im Deutschen Reich zur Kenntnis und fordert ihn auf, im Einvernehmen mit der österreichischen und ungarischen Regierung seine Bemühungen zur Erzielung eines nachdrücklichen Schutzes der österreichischen und ungarischen Arbeiter.

## Türkei.

**Konstantinopel**, 2. März. Der Deputierte von Bagdad Sami Halil wurde zum Unterrichtsminister ernannt.

**Konstantinopel**, 2. März. Der griechische Geschäftsträger teilt heute dem Minister des Außenwesens die von der griechischen Regierung zur Verhügung der Grenzschließung getroffenen Maßnahmen mit und fragte, was die Porte zu tun gedenkt, um die Nähe an der Grenze zu sichern. Riafa Pasha erwiderte, er werde darüber mit dem Kriegsminister beraten. Er müsse auf der Auslieferung der Zeichnamen der beiden türkischen Soldaten bestehen, die Griparis gestern als unmöglich bezeichnet hatte. Der türkische Geschäftsträger in Athen gab die Bekämpfung ab, die Porte könne sich vor der Rückgabe der beiden Zeichnamen in keine Untersuchung des Zwischenfalls einlassen.

## Türkische Marine.

**Konstantinopel**, 2. März. Den Gläser folge soll die nach Europa entsandte Kommission von Marine- und Artillerieoffizieren, welche die Geschütze für die bestellten Dreadnoughts auszuwählen hat, beauftragt worden sein, besonders Griechische Geschütze in Betracht zu ziehen sowie unter anderen auch amerikanische Geschütze zu probieren. Das Marineministerium soll aber wegen des Ankaufs zweier brasilianischer Kriegsschiffe verhandeln.

## Die englischen Beziehungen mit Krete.

**Konstantinopel**, 3. März. Dem Gläser zufolge hat der englische Staatssekretär Sir Edward Grey gegenüber dem türkischen Botschafter die Meinung griechischer Gläser wegen des Ankaufs von Küstenbatterien verhandelt, beweisen. Sir Edward Grey bezeichnet dies als unmöglich, weil die Schwierigkeiten beim Handeln des Sultan zu groß seien und die Souveränität des Sultans wahrt werden.

## Die Botschaft.

**London**, 2. März. (Naturkunst) Um 11 Uhr nachts wurde unter lähmendem Gasfall des Hauses auf Antrag des Premierministers Chamberlain wurde ein 365 gegen 211 Stimmen abgelehnt und die Botschaft in zweiter Lesung mit 388 gegen 224 abgelehnt.

### Verschwörung gegen die portugiesische Republik.

Ni de Janeiro, 2. März. Die Blätter melden von einer monarchistischen Verschwörung, an der Personen beteiligt sind, die einem Komitee in London unterstehen. Das Komplott sei gegen die portugiesische Republik gerichtet. Das Blatt "Pait" bringt das Faksimile eines vertraulichen Schreibens der Verschwörer an ihre Abgesandten in Lissabon, worin diese beauftragt werden, den Ministerpräsidenten Theophil Braga und die anderen Mitglieder des Kabinetts zu ermorden. Der Chef der Polizei hat eine Untersuchung angeordnet.

### Die Volkszählung in Bulgarien.

Sofia, 2. März. Die Volkszählung in Bulgarien weist nach dem provisorischen Ergebnis die Ziffer von 4,329,108 Seelen aus gegen 4,035,575 im Jahre 1905.

### Gegen Henry Bernstein.

Paris, 3. März. Gestern abends kam es zu neuzeitlichen größeren Demonstrationen während der Vorstellung im Théâtre Francaise. Die Kundgebungen dauerten sodann noch außerhalb des Theaters bis nach Mitternacht an. Gegen 10 Uhr abends waren mehrere tausend Personen mit einer Nationalflagge in gekleideten Meilen mit ohrenbetäubendem Pfeifen und Söhnen gegen die Kanzlei des Theaters gezogen. Eine Abteilung bewaffneter Wache sprengte mit blankem Säbel gegen die Demonstranten an, wodurch ein furchtbare Gedränge und große Verwirrung entstand. Hierbei wurden sieben Personen verletzt. Es mussten zahlreiche Verhaftungen vorgenommen werden.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der L. u. I. Kriegsmarine vom 3. März 1911.

#### Allgemeine Übersicht:

Das Hochdruckgebiet liegt heute im N über dem Golf von Biscaya. Die Depression hat an Intensität verloren, jedoch an Ausdehnung gegen den Kontinent gewonnen.

In der Monarchie trüb, im N frische Winde, im Schwaben trocken, wärmer. In der Adria im N halb-, im S ganz bewölkt, SE und NE-Winde, kühler. Die See ist gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht bewölkt, möglich frische Winde aus NW, wärmer. In der Früh Tanfall, leichter ENE.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763,0  
2 " nachm. 762,9  
Temperatur um 7 " morgens +7,0  
2 " nachm. +11,2

Regenfall für Pola: 70,4 mm.  
Temperatur des Gewitters um 8 Uhr vorm.: 9,2  
Angesessen um 3 Uhr 15 nachmittags.

Telephon 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergio 13

Kuglers

22

Bäckerei u. Bonbons

### Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kohlrausch.  
Nachdruck verboten.

Aber wenn sich diese Hoffnung auch nicht erfüllt hätte, so war von der eifrigen Beschäftigung mit der verödeten Brandstätte doch in Stiles weichem Herzen eine gewisse zärtliche Zuneigung zu dem halb niedergebrannten Hause zurückgeblieben, dessen graue, brandgeschwärzte Mauer eben jetzt in der Ferne vor ihm auf der linken Seite der Straße vor dem blauen Frühlingshimmel sichtbar wurden.

Außerdem gab es heute dort einzigen Zeitvertreib, und für solchen pflegt ein patronierender Schuhmann in der Einönigkeit seines täglichen Dienstes ungeheuer dankbar zu sein.

Verbrechen sind nicht so häufig wie Gänseblumen, und verlorene Taschentücher, Briefe und Portemonnaies, mit deren Suchen man sich die Zeit vertreiben kann, liegen auch nur an besonderen Glückstagen in erfreulicher Zahl auf der Straße.

Daher muß der Geist sich gewöhnen, schon in einem gefürsteten Pferd, einem ausgerissenen Pfaster, einem neu gepflanzten Alleenbaum eine willkommene Beliebung des Dorfes zu erblicken.

Und heute sollten die Wahrungsarbeiten an dem vom Brande betroffenen Hause beginnen. Da gab es allerlei zu sehn, anzuordnen, zu bereiten, jedesfalls einmal etwas Neues im gleichmäßigen Einzelni der Tage, von denen einer dem anderen zum Verwechseln ähnlich jah.

Ludwig Stille war aber nicht nur Schuhmann, er war auch Mensch. Und zwar ein Mensch mit Gefühlen.

Seit einem Jahre bewarb er sich um Lina Ruschebusch, und seit vier Monaten nannte er sie seine Braut, was umso erfreulicher war, als un funktionierte Verhältnisse für Polizeibeamte unerlaubt und schändlich sind.

Stille liebte seine Lina sehr; denn ihre Mutter hatte drei Rühe und sie selbst hatte ein Sparflossenbuch.

Wieviel darin verzeichnet stand, halte der Schuhmann trotz beschwerlicher Anfragen noch nicht herausbringen können; Phantasien sprachen aber von mehr als tausend Mark, und in seinen glücklichsten Stunden sah der dicke Ludwig die Zahl Tausend ein glaubhaftes Leben gewinnen.

Um seiner Lina willen war ihm auch die Augsburgerstraße so lieb. Denn diese lief in geringem Abstand mit einem städtischen Flusse parallel, der hier die Stadt begrenzte, und in dem Flusse spiegelte sich das kleine weiden umstandene Häuschen, das die Witwe Ruschebusch mit ihren drei Rühen und ihrer Tochter bewohnte.

Von zum Wasser hin war die wachsende Großstadt allmählich vorge schritten, ohne freilich das Ufer schon überall mit ihren Steinwürfeln zu be pflanzen, jenseits des Flusses aber dehnten sich noch unabsehbar weite Wiesen aus.

Die Straße selbst war noch der Stadtseite zu schon mit himmelhohen Mietshäusern besetzt, zwischen deren neuen, feuchten Wänden sich Trotzwohner für billiges Geld Rhenatismus auf Lebenszeit holten.

Dann aber nahm die Bracht fürs erste noch ein läufiges Ende. Auf der linken Seite zwischen Straße und Wasser zeigte der sich dahinziehende Landstreifen beinahe nochvöllig ländliches Gepräge.

Auf ein paar Gärtnereien, die von einem Wege zum Flusse hin durchschritten wurden, folgte hier das Grundstück mit dem zur Hälfte niedergebrannten Hause der armen Frau Ne gernborn, das die zerkrümmernden Rauken klagen in die Luft zu streuen schien.

Sein nächster Nachbar weiter hinunter war freilich wieder von städtischer Art: die große mit hoher Mauer umzogene Kartonagenfabrik von Mayer & Bösenfeld. Mit ihr war aber die Stadt hier auch wirklich zu Ende.

Auf der rechten Seite der Straße bot sich ein Anblick von ähnlichem Reiz.

Unbebautes Grundstück, Lagerplätze, ver nachlässigte Felder wechselten miteinander.

Nur daß auch hier, dem Regenbornischen Grundstück gegenüber, ein mächtiger Ast von rotem Backstein überraschend emporstieg: das große Gefügnis, dessen Umsiedlungsmauer noch ein gutes Stück höher war, als die der schrägüber benachbarten Fabrik.

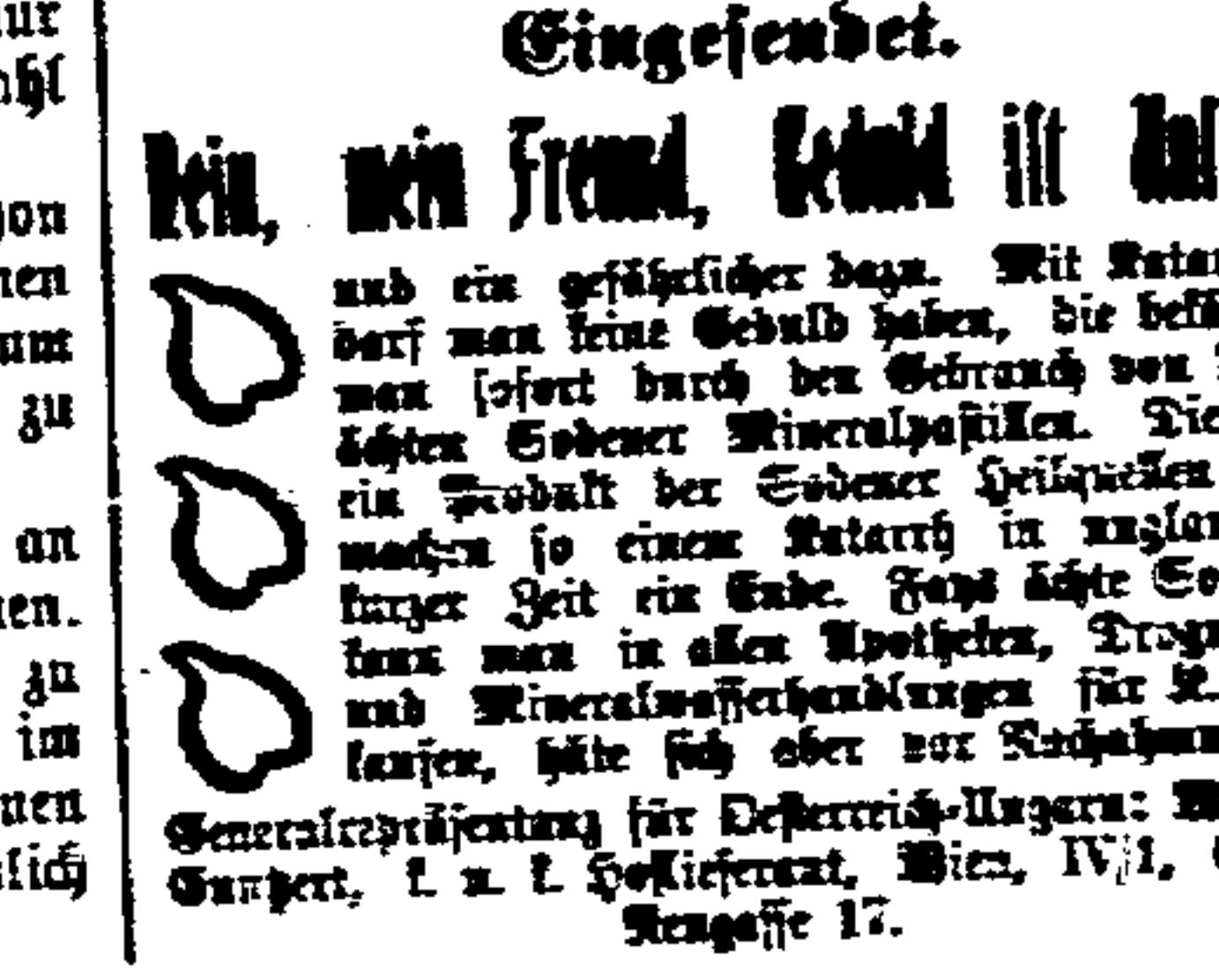
Weder des Gefügnisses, noch der Fabrik megen patrouillierte Stille jedoch hier in der Morgenfrühe umher.

Seine Lina war beim Austragen der von ihren Rühen gespendeten Milch pünktlich wie eine wohl regulierte Uhr, und in wenigen Minuten mußte sie dort zur Linken den Kieselweg herauskommen.

Der Schuhmann stand, er wartete, seine Bunge kam hoffnungsvoll noch ein wenig weiter als üblich aus der Munddecke hervor. Und nun erklangen auch wirklich rasche Schritte, von einem halblauten, aber ungemein fröhlichen Singen begleitet. Nicht anders zwischent ein kleiner, vergnügter Vogel, der in blühenden Zweigen umherhüpft.

Sie war's ja, sie war es wirklich! Solch einem kleinen, vergnügten Vogel auch in jeder anderen Hinsicht ähnlich, kam Lina Ruschebusch leichtfüßig daher und schlenkte leise mit den beiden schweren Milchkannen, die sie trug. Ihr frischgewaschenes, ohnedies bereits auf giebig gerötetes Gesicht wurde gläsern, als der Schuhmann ihr schweflig mit breitem Lachen entgegenlachte. Wahrscheinlich erwiderte sie aus Freude, ihn zu sehen, denn von einer Überraschung konnte kaum die Rede sein.

Kein der Dienst nicht gar zu förend in seine Privatgefäße eingriff, denn vor Stille hier um diese Zeit regelmäßig zur Stelle. (Fortsetzung folgt.)



### Eingehendet.

**Kin, mein Freund, Geduld ist alles,**  
und ein gefährlicher dazu. Mit Patzen darf man keine Schulden haben, die bestimmt man sofort durch den Gebrauch von Gedächtnis Soden Mineralpulpaßen. Sie sind ein Produkt der Sodener Heilsäfte und machen so einem Patzen in englischer Zeit ein Ende. Ganz gute Sodener Pulpa kann man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für R. 1.25 kaufen, die sich aber zur Radikalisation Generalpräparat für Diphtherie-Ungar: R. 25. Gurker, f. z. L. Hollerstein, Wien, IV/1, Große Teagasse 17.

### Kleiner Anzeiger.

**Deutsche Bedienstete** wird gehucht für den ganzen Tag zur Ausgabe. Vorfalltag nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 439

**Möbliertes Zimmer** für einen eventuell zwei Personen. Via Donce 66, 2. Stock rechts. 432

**Schulmädchen** an Real- und Volksschüler ertheilt. 433

**Üblicher Schneider** für Großküche und Kosten werden aufgenommen bei Ignazio Steiner, Pola, Via S. Doro. 11

**Zu vermieten** eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett und Küche. Via Ratisbona 5. 450

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Kandler 54, 1. Stock. 441

**Kaffierin oder Verkäuferin**, möglichst in einer Geschäft unterzugeben. Ges. Anträge unter „Kaffierin“ an die Administration. 444

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang zu vermieten. Via Montero 23. 449

**Möbliertes Zimmer** ab 1. April zu vermieten. Via Ruzio 39, parterre. 442

**Studentenbett gelöst** vorzustellen bis 12 Uhr vor mittags. Politeco 202, parterre links. 447

**Möbliertes Zimmer** mit freiem Eingang zu vermieten. Via Montero 30. 443

**Selbständige Konditoren** Demonstrationsschule mit Beherbergung der deutschen und italienischen Sprache, wird promptst aufgenommen Ignazio Steiner. 11

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Siffiano 16, ebenerdig links. 448

**Übliche Verkäuferin**, Demonstrationsschule mit Beherbergung der deutschen und italienischen Sprache, wird promptst aufgenommen Ignazio Steiner. 11

**Zimmer** mit 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör wird gehucht im Zentrum der Stadt. Anträge an die Administration. 436

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Siffiano 12, 1. Stock. 440

**Haus** zu verkaufen von 2 Räumen per Quadratmeter außenwärts je nach Quantität und Lage; schöne Ausicht. Gasse Zelice, Etage Bissola, gegenüber Petrada. Anschriften bei Jean Pauls Birchheimer, Via Monte Capricciotto 1, 1. Stock. 52

**Speisezimmerverkauf**, rationär zu verkaufen. Via Milizia 14 (Billa Kotowits). 377

**Verkauf** wird eine tadellos erhaltene Schlafzimmersuite mit Seinvondüberzug. Näheres in der Administration. 480

**Eine Lehrstube**, sonnige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Anträge bei der Administration des Blattes. 461

**Kaffierin** deutsch, hier fremd, sucht ehestens Posten. Anträge unter „A.“ an die Administration. 463

**Üblicher Schneiderin**, hier fremd, empfiehlt sich für Tagesarbeit. Via Enzo 1, 1. Stock. 451

**Wäscherei**, in gutem Zustand, zu kaufen gehucht. Wäscherei, Adresse in der Administration. 462

ab 1. Juni zu vermieten. Wo, jagt die Administration. 453

**Große Wohnung** grüner Amazonen-Papagei ist zu verkaufen. Via Corpaccio 16, parterre links. 452

**Zimmer und Küche** sucht junges Ehepaar ohne Kinder für 1. April. Anträge an die Administration. 454

**Möbliertes Zimmer**, parterre, zu vermieten. Via Kandler 52, 2. Stock. 459

**verschiedene Zeitschriften** im Subabonnement zu verkaufen. Café „Minerva“, Via Minerva. 458

**Leid möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Kandler 52, 2. Stock. 459

**Thiemstolles.** Hier Bilder aus Helles größter Zeit von Alois Waldhofer und Emo Vollert. Allen Freunden der Künste gemindert von den Künstlern. Die Schrift behandelt die Kostümfrage in passender Weise. Der künstlerische Aufbau und der Stil der Sprache werden den höchsten Anforderungen gerecht. Die Schrift ist jedermann — nicht nur Kostümfreunden — wünschenswert empfohlen.

28 Börztag in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mehler).

Redovita godišnja skupština „Čitaonica“ u Puli obdržavati će se u nedjelju dne 5. marca 1911, na 10 sati prije podne u društvenim prostorijama.

### DNEVNI RED :

- Otvoreno skupštine.
- Izvještaj tajnika.
- Izvještaj blagajnika.
- Izvještaj nadzornog odbora.
- Dolučba novina, koje se imade načinjati.
- Slučajnosti.
- Izbor novoga odbora, i to: predsjednika, 4 odbornika te 2 zamjenika.

Gospoda članovi umoljavaju se, da u što većem broju dodju na izborni sastanak, odnosno prijateljsku večer, koji će obdržavati večeras na 8 sati u društvenim prostorijama, gdje će se servirati, da se dogovore o izboru nove uprave. U Puli, 25. febrara 1911.

### Odbor „Čitaonica“.

### Hotel Miramar, I. Stock.

### Madame Chebes

die weltberühmte Physiognomistin und Gedächtniskünstlerin

453

ist täglich von 9 Uhr vormittag bis 9 Uhr abends zu sprechen.

Bleibt nur kurze Zeit in Pola, ladet daher zu zahlreichem Besuch ein.

### D-M. Depiera

### Augenarzt

90

Via Giosuè Carducci 29

Ord. 3—5 nachm.

An Samstagen 9½—10½ vorm.

Pola. Via Giosuè Carducci Nr. II.



erhältlich bei

Jos. Krmpotić, Pola.

Filiale der I. I. M.

### Betriebsfähigen Credit-Institut für Handel und Gewerbe.

Aktienkapital und Reserven circa 186 Millionen Kronen.

Filiale in Pola.

## &lt;h

**Die weiße Lilie vom Gardasee.**

Roman von Erich Frieden.

Rachdud verboten

Als Lord Douglas gegangen, überschüttet Frau Ingeborg die Tochter aufs neue mit Vorwürfen, und da diese wie gewöhnlich schweigt, sagt sie ihr auf den Kopf zu, daß sie ihr Herz an einen gehängt, und sie, die Mutter, verlange, den Namen dieses „andern“ zu erfahren.

Lilia antwortet auch hierauf nicht. Aber die dunkle Röte, die ihr langsam in die Wangen steigt, verrät der Mutter, daß sie recht hat.

Noch einmal dringt sie in sie — diesmal heftiger, erregter.

Vergebens.

Was soll die Jahre stummen Leides, tiefster Ermiedigung nicht vermögen — die Erkenntnis, daß sie das Vertrauen ihres Kindes verloren, bringt es zu wege:

Frau Ingeborg verläßt ihre Selbstbeherrschung. Sie fügt auf einen Stuhl, legt beide Arme auf den Tisch, läßt den Kopf darauf fallen und bricht in trampflautes Schluchzen aus.

Im Nu ist Lilia bei ihr.

Die ganze zärtliche Liebe, die sie stets für die Mutter empfand und die nur in den letzten Tagen durch Frau Ingeborgs Härte zurückgedämpft worden war — sie drängt sich aufs neue an die Oberfläche.

Sie schlingt die Arme um den Hals der Weinenden, sie küßt die kalten ausgearbeiteten Hände, sie klagt sich der Lieblosigkeit an und bittet die Mutter in beweglichen Worten um Verzeihung.

Und Frau Ingeborg, in dem beseligenenden Gefühl, die Liebe ihres Kindes nicht verloren zu haben, lächelt unter Tränen und preist die zierliche Gestalt an ihre Brust — fest, fest, damit niemand ihr das Glück entreife —

Als beide ruhiger geworden, verspricht die Mutter, Lilia niemals wieder zu drängen; sie brauche auch Lord Douglas noch nicht als ihren Verlobten anzusehen, sondern vorläufig nur als Freund.

„Sieh, Kind —“ fügt sie mit schwachem Lächeln hinzu, indem sie sich die letzten feuchten Spuren aus dem Gesicht wischt — „das ganze liegt ja überhaupt noch in weiter Ferne. Lord Douglas sage ausdrücklich, erst nach der Hochzeit seiner Schwester mit Graf Winfried könne er selbst ans Heiraten denken.“

Wäre Frau Ingeborg in diesem Augenblick nicht so beschäftigt mit sich selbst — sie wäre erschrocken über die Wirkung ihrer Worte.

Lilia ist zurückgesunken, als habe sie einen Schlag ins Gesicht erhalten. Auf ihrem Antlitz wechselt in rascher Folge dunkle Röte mit tiefer Blässe.

„Wer — wen wird Lady Diana heiraten?“ stammelt sie fassungslos.

Den jungen Grafen Winfried Althof aus der Villa Eden. Ich bedauere den Armen; er kennt sicher den wahren Charakter seiner Braut noch nicht. Aber freilich — wenn man verliebt ist —

Und schaudend sieht sich Frau Ingeborg an ihren Nähtisch zur gewohnten Arbeit.

Still, fast unhörbar, gleitet Lilia in ihr Zimmer. Ihr ist, als sei plötzlich in ihr etwas gestorben.

Winfried Lady Dianas Verlobter!

Mit einem weltverlorenen Blick starrt Lilia vor sich hin.

Jetzt weiß sie, weshalb er neulich zum Abschied nur ihre Hand küßte, anstatt ihre Lippen, die sich ihm so gern und willig geboten hätten. Weiß sie, weshalb er niemals ihre Gesellschaft sucht, während sie die ganzen Tage daher verträumte in stummer Erwartung und Sehnsucht nach ihm....

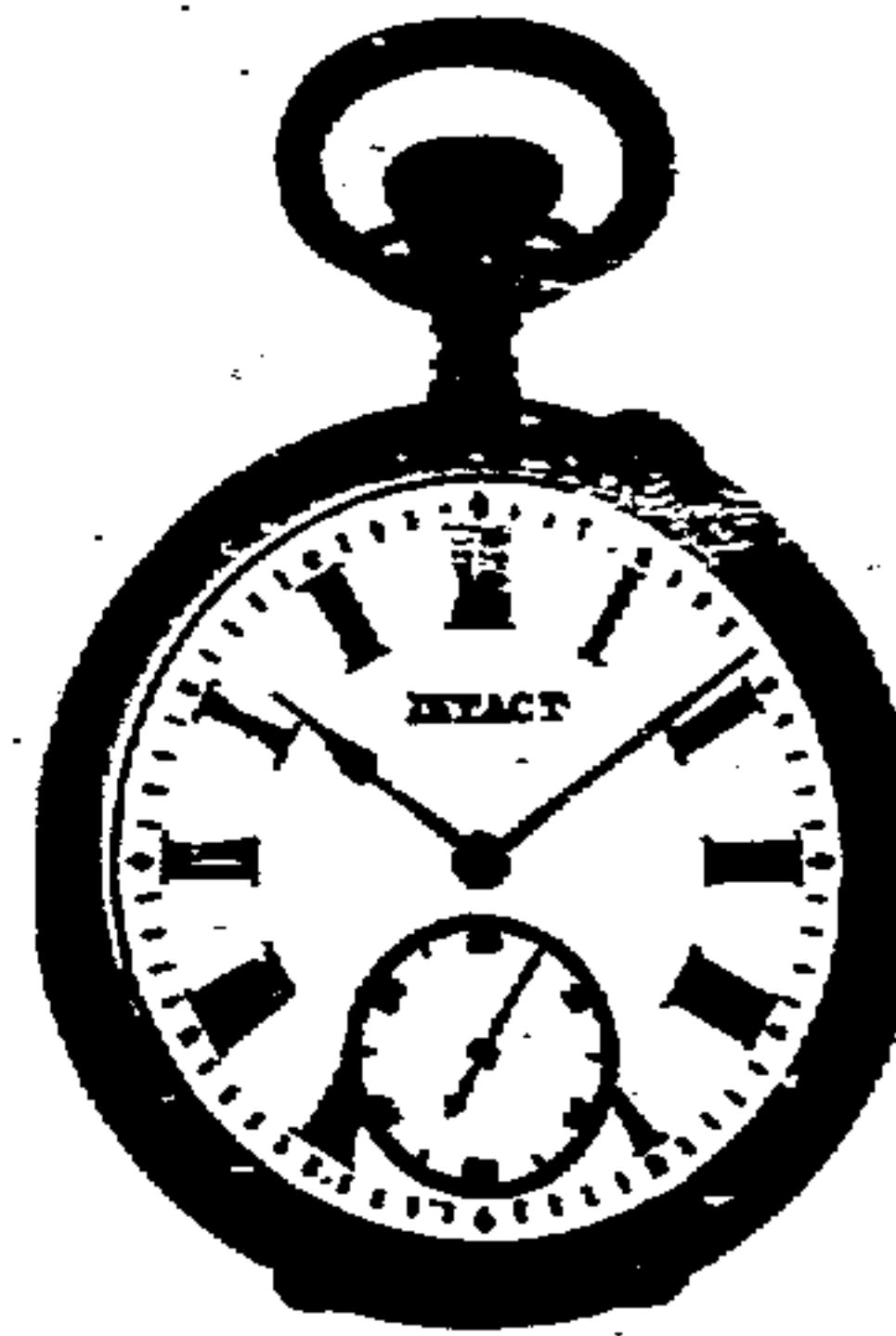
Wie konnte sie sich nur derart tönen! Wie konnte sie glauben, in seinen Augen etwas von der innigen Liebe zu lesen, die sie selbst empfindet! Er, der Verlobte einer andern!....

Sie beginnt sich selbst zu verachten, daß sie ihr Herz weggeworfen — an einen Mann, der gar nicht an sie denkt, der vielleicht das kleine dumme Mädchen auslachen würde, wenn er davon erfähre.

Ihr Stolz erwacht.

(Fortsetzung folgt.)

Wollen Sie eine neue Uhr?

17 Schaffhausen Intact  
Omega Billodes Moeri?

So kaufen Sie eine der hier angeführten Präzisionsuhren, zu Originalfabrikpreisen bei K. JORGO, Pola, Via Serbia 21.  
Für jede Art jährliche Reparaturen bereitgestellt.

## + Sanitätsgeschäft „Histria“ +

POLA, Via Serbia Nr. 61

Richtigste Quelle für Bandagen, Gummiauflagen, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschüsseln etc. Medizinische Seifen, diktatorische Präparate und Nahrzucker, „Soroblet“ Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

**Überfledungen****Rudolf Exner, Via Barbacani 11.****Kreditno i eskomptno društvo - Pula**

r. z. s. o. j.

**Kredit- u. Eskompteverein in Pola**

r. G. m. b. H.

**Via Giosuè Carducci 45**

Amtsstunden von 9 bis 12 vorm. und von 3 bis 6 nachm.

übernimmt a) Geldeinlagen gegen Verzinsung, zu 4½%

b) Einlagen auf Kontokorrente und

c) Wocheneinlagen für Anteile;

gewährt den Mitgliedern Vorschüsse und Kredite zur Verbesserung ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse; besorgt Inkasso, eskomptiert Akzesse und befaßt sich mit Geldwechseln; erteilt bereitwilligst Auskünfte in jeder bankgeschäftlichen Transaktion.

**„Der Anker“**

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in Wien.

Gegründet 1858.

Gesamtaktiv Ende 1909 . . . 185 Millionen Kronen.  
Versicherungsbestand Ende 1909 575

Auf Grund von „Anker“-Polizzen wurden bis Ende 1909 zirka 380 Millionen Kronen zur Auszahlung gebracht.

Die Gesellschaft übernimmt zu mäßigen Prämien u. a.: Erlebens- und Ablebensversicherungen mit und ohne Gewinnanteil, mit **doppelter Auszahlung**, Ausseneversicherungen auch **eine ärztliche Untersuchung**, Versicherungen mit fallender Prämie und — statt Prämieneinhebung — **Dividendenauszahlung in den letzten 5 Jahren der Versicherung**. Rentenversicherungen etc. etc.Die „Anker“-Polizze ist eine Weltpolizze, da die Giltigkeit der Versicherung bei Berufs- oder **Aufenthaltswechsel** (in welchem Teile der Welt immer) nicht berührt wird. Die „Anker“-Polizze ist **unverfallbar**, da dieselbe nach dreijährigem Bestande, solange die Prämienreserve zur Deckung ausreicht, in **voller Höhe** in Kraft bleibt.

Auskünfte erteilt und Versicherungsanträge nimmt entgegen

**Alexander Ranzenhofer**Oberbeamter des „Anker“  
Pola, Hotel Zentral.**„PRAHA“****Wechselseitiger Lebens- und Rentenversicherungs-Verein in Prag**ist das **älteste** Institut in Böhmen, welches sich **ausschließlich** mit der Lebensversicherung befaßt und den gesamten Reingewinn unter seine Mitglieder verteilt.„Praha“ gewährt auch Hypothekardarlehen unter günstigen Bedingungen. — Das Vermögen des Vereines beträgt über 20 Millionen. Nähere Auskünfte erteilt **D. Sladonjo**, Beamter der „Istarska Posujičnica“ in Pola.**UNSERE SCHUHWAREN**

haben

sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltkultus erworben, und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

**Alfred Fränkel Com.-Ges.****Verkaufsstelle: Pola, Via Serbia 14.**

Katalog gratis und franko!

178 Filialen im In- und im Ausland!

26

